



HINTERGRUND

Die Naturstiftung David – die Stiftung des Umweltverbandes BUND in Thüringen – engagiert sich im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt mit Unterstützung weiterer Partner für die naturnahe Gestaltung aller Waldbäche im Einzugsgebiet der Gera.

Auf insgesamt 70 Kilometern Gewässerstrecke werden:

- » die ökologische Durchgängigkeit hergestellt
- » die Vielgestaltigkeit von Ufer und Sohle erhöht
- » der Rückhalt von Sediment und Hochwasser gesteigert
- » naturferne Fichtenforste in der Bachaue in naturnahe Laubmischwälder umgewandelt

Die Maßnahmen tragen dazu bei intakte Bergbach-Lebensgemeinschaften zu erhalten und zu entwickeln. Dass dies gelingt, kann man unter anderem an der Erhaltung oder Vergrößerung der Vorkommen von Feuersalamander, Westgroppe und Quelljungfer erkennen.



Totes Holz schafft Leben

Ein Bach ist natürlicherweise sehr reich an Totholz. Als Totholz bezeichnet man abgestorbene, heruntergefallene Äste, Reisig oder ganze Baumstämme. In die Bäche des Projektgebietes wird gezielt solches Totholz eingebracht.

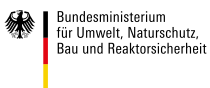


Mehr Informationen zum Projekt: www.naturstiftung-david.de/waldbach

Fotos: Thomas Stephan, Ronald Bellstedt, Naturstiftung David, Grafik+Layout: Stephan Arnold. Gedruckt von druck-zuck.net auf 100% Recyclingpapier.



Projektförderer:



Projektpartner:



Nahrung und Lebensraum

Totes Holz bildet die Nahrungsgrundlage für viele Organismen, die im Bach leben. Außerdem ist es selbst Lebensraum für zahlreiche Arten und sorgt für einen sehr abwechslungsreichen Bach. Stammstücke oder Wurzelteller lassen tiefe und flache,



breite und schmale, langsame und sehr schnell durchflossene Bereiche im Bach entstehen. Diese große Vielfalt ist sehr wichtig, um den unterschiedlichsten Ansprüchen verschiedenster Lebewesen des Baches gerecht zu werden.



Totholz im Bach schafft Vielfalt an Lebensraum.

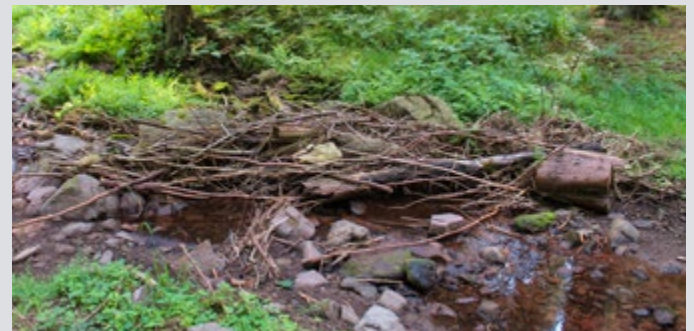
Hochwasserbremse

Viel Totholz sorgt dafür, dass das Wasser im Bach insgesamt langsamer abfließt. Das ist eine Möglichkeit Hochwasser schon bei der Entstehung zu reduzieren bzw. bei großflächiger Anwendung sogar zu verhindern.



Große Steine halten das Totholz fest, ...

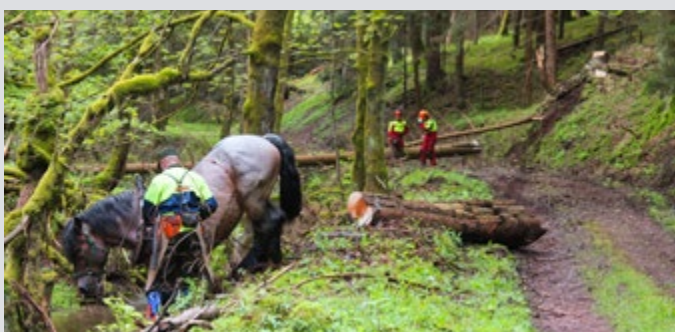
Ansammlungen aus größeren Stücken und feinen Ästen halten außerdem das Geschiebe zurück. Das heißt, Blätter, kleine Äste und der bei Hochwasser in Bewegung geratende Bachgrund aus Sand, Kies und Geröll werden abgefangen und weitgehend festgehalten.



... an dem sich weiteres Treibgut sammelt und Stillwasserbereiche entstehen

Pferdestärken erforderlich

Meist werden Stammabschnitte in den Bach eingebracht, deren Holz sich wegen des Pilzbefalls mit Rotfäule anders kaum sinnvoll verwenden lässt. Durch den Einsatz von Pferden geschieht dies besonders naturschonend. Gelegentlich kommt auch schweres Gerät zum Einsatz, wenn es sich wegen der forstwirtschaftlichen Holzerte ohnehin vor Ort befindet.



Holz von schlechter Qualität wird im Zuge der Ernte ...

Die eingebrachten Totholzstücke werden verankert oder haben ein so großes Eigengewicht, dass sie nicht abgeschwemmt werden können und somit keine Schäden im Gewässer oder in Bereichen stromabwärts entstehen.



... mit dem Rückepferd als Totholz in den Bach eingebracht.